



## Route 1998



### August

*Spanien, Festland*, Alicante > Altea > Cabo de la Nao > *Insel Ibiza*, Cala Badella > Cala Puerto Roig > Hafen Ibiza Stadt > Vorhafen San Eulàlia del Rio. > Cala Portinax

### September

*Spanien, Insel Mallorca*, Palma de Mallorca > Colonia de St. Jordi > Porto Colom > Cala Moreya > Cala Gat > Bahía de Pollença > Bahía de Pollença > *Festland*, Barcelona > Mataró > Blanes > Sant Feliu de Guixols > Cala Tamariu > Cadaqués > *Frankreich, Festland*, Port Camargue > Port Carro > Calanque de Morgiou > *Iles D' Hyeres*, Porquerolles

### Oktober

*Frankreich, Festland*, Saint Tropez > Saint Raphaël > *Monaco, Festland*, Monaco > *Italien, Festland*, San Remo > Andora > *Insel Capraia*, Capraia > *Insel Elba*, Magazzini > Porto Ferraio > *Frankreich, Insel Korsika*, Solenzara > Porto Vecchio > St. Giulia

### November

*Frankreich, Insel Korsika*, Bonifatio > *Italien, Insel Sardinien*, Porto Cervo > Olbia > *Insel Ponza*, Ponza > *Insel Ischia*, Ischia > *Festland*, Amalfi > Salerno > *Insel Lipari*, Pignataro > *Insel Vulcano*, Porto Levante > *Insel Sizilien*, Porto Rosa > Milazzo > *Festland*, Reggio Calabria

### Dezember

*Italien, Festland*, Saline Joniche > *Griechenland, Peloponnes*, Pylos > *Insel Sapientza*, Port Longo > *Peloponnes*, Koroni > Limin Kagio > Kotronas > *Insel Elafonisos*, Sarakiniko > *Insel Kithira*, Limin Avlemonos



# SY MOMO

---

Anfang 1998 fuhren wir mit Wohnmobil und Anhänger nach Torrevieja in Spanien, wo unsere MOMO lag. Im Anhänger hatten wir unseren gesamten (Haus-) Bootsstand und jede Menge Material, um in den nächsten Monaten MOMO nach unseren Wünschen umzubauen.



Im Mai brachten wir dann Auto und Hänger nach Deutschland. Noch ein paar Sachen mußten wir erledigen und dann gings mit einem Oneway-Ticket endgültig auf's Schiff. Nach weiteren arbeitsreichen Wochen verließen wir am 5. August unseren Liegeplatz und legten uns im großen Hafenbecken von Torrevieja vor Anker. Hier warteten wir noch auf einige Ersatzteile für unseren Außenborder und dann sollte es endlich losgehen.

Da wir uns erst an MOMO und das Segeln zu zweit gewöhnen wollten, hatten wir uns vorgenommen, nur Tagesetappen zu segeln. So führten uns unsere ersten Schläge nach Norden. Vom Cabo de la Nao ging es dann nach Ibiza. Wir verbrachten ein paar Tage zur Entspannung an Ankerplätzen auf Ibiza und Mallorca. Natürlich haben wir die beiden Inselhauptstädte besucht und zu Fuß und per Bus erkundet.



Während der nächsten Etappe, Richtung Barcelona, haben wir erstmals Starkwind erlebt, kein Problem für MOMO, wir müssen uns erst daran gewöhnen.

---

SY MOMO  
Jutta Richter und Heiko Sauber

Last change / letzte Änderung 10. Juli 2001 ©  
[www.sy-momo.de](http://www.sy-momo.de)  
Seite 2 von 5



# SY MOMO

---

Die Stadt Barcelona hat uns für die Strapazen bei der Überfahrt reichlich entschädigt. Der Hafen liegt direkt neben dem Stadtzentrum, man kann alles bequem erreichen und es gibt eine Menge zu sehen. Von hier aus sind wir, immer an der Küste entlang, Richtung Frankreich aufgebrochen.



In der Camargue sind wir Freunden aus Torrevieja (Heidi und Hans, SY COPAIN) begegnet, die mit ihrer Yacht diesen Sommer auf den Kanälen und Flüssen unterwegs waren. Ein gutes Gefühl, wenn man sich mal wieder trifft!



Weiter entlang der Küste, zu den Iles de Hyères. Hier gibt es endlich wieder schöne Ankerbuchten, man muß nicht in den Hafen gehen. In St.Tropez fand gerade eine Regatta für alte, wunderschön restaurierte Holzboote statt (Nioularge) und wir lagen in erster Reihe vor der Hafeneinfahrt vor Anker.

Eine Nacht verbrachten wir in Monaco, beeindruckend! Es ist deutlich zu erkennen, daß hier viel Geld vorhanden ist, doch es wird mit Stil ausgegeben. Die öffentlichen Personenaufzüge zwischen den Straßen (!) sind mit viel Marmor, Glas und Spiegeln verkleidet.



# SY MOMO

---

Ja und schon wieder ein neues Land, Italien. Wir sind quer über den Golf von Genua nach Elba gesegelt, da haben Freunde von Zuhause (Marlene und Gisbert) schon auf uns gewartet. In den zwei Wochen haben wir Vieles gemeinsam unternommen, zusammen die Insel angeschaut und uns lange unterhalten. Nebenbei hat Jutta auch noch eine Segelscheinprüfung abgelegt, da auf Elba ein DSV-Stützpunkt ist.



Ende Oktober sind wir nach Korsika aufgebrochen und haben hier, an der Ostküste, die ersten Herbststürme abbekommen. Die Einfahrt in die Bucht von Bonifatio mit den steilen Felswänden ist sehr faszinierend! Die anschließende Fahrt durch die berühmt, berüchtigte Straße von Bonifatio war, bei gutem Wetter, kein Problem.

Schon wieder Flaggenwechsel, der vierte, seit wir los sind: Sardinien. Das Maddalena-Archipel im Nordosten ist ein wunderschönes Revier, viele Inseln und Buchten und keine unschönen Hotelkomplexe an der Küste, hier wird wirklich sanfter Tourismus betrieben. Von Olbia aus sind wir über die Inseln Ponza und Ischia, vorbei an Neapel und Capri, in den Golf von Salerno gesegelt. Wir haben uns dort mit Heikos Schwager getroffen (neue Ersatzteile aus Deutschland) und in Salerno mal wieder richtig groß eingekauft. Dann ging es weiter Richtung Süden: zu den Liparischen Inseln. Wir sind in der Nacht an der Lava spuckenden Insel Stromboli vorbeigesegelt, unbeschreiblich!

---

SY MOMO  
Jutta Richter und Heiko Sauber



# SY MOMO



Auf Lipari lagen wir, mit vielen Leinen und Ankern gesichert, zwischen lauter Fischerbooten im Hafen und haben auf weniger Wind gewartet. Da wir endlich die Ersatzteile für die Nähmaschine hatten, konnte Heiko die restlichen Salonpolster nähen. MOMO schaute gleich viel wohnlicher aus.

Mit einem kurzen Stop auf Vulcano (es war uns nicht möglich zum Krater zu kommen, dafür haben wir unsere Füße an den heißen Quellen gebadet) ging es nach Sizilien. Zwischen den Inseln sind noch viele Fähren unterwegs gewesen, vor allem viele Schnellfähren.

In Milazzo haben wir, mit in der Pfanne gebackenen Weihnachtsplätzchen, den ersten Advent gefeiert. Da das Wetter jetzt schon sehr unbeständig war, d.h. wir viel Regen und Wind hatten, wollten wir schnell Richtung Süden. Einen Stop legten wir in der Straße von Messina in Reggio di Calabria ein. Erst beim dritten Versuch (zweimal zuviel Wind von vorne) sind wir quer über die südliche Adria nach Pylos, am südwestlichen Finger des Peloponnes gelegen, gesegelt. Mit drei Tagen und Nächten war das bisher unser längster Trip.

Einen Tag waren wir per Bus in Kalamata, sonst haben wir uns im Ort und der Festung umgeschaut. Von einem Schweizer Pärchen (SY KIMBA, Sandy und Andy) haben wir viele Infos und Seekarten (zum Kopieren) über Griechenland und die Türkei bekommen.



Die Weihnachtstage haben wir mit viel gutem Essen an Bord in einem kleinen Fischerhafen am Süd-Peloponnes verbracht. Bei der Fahrt nach Kithira ist ein Teil unserer Vorsegel-Rollanlage gebrochen, so daß wir jetzt meist nur mit unserem deutlich kleineren Sturmsegel unterwegs waren.



SY MOMO  
Jutta Richter und Heiko Sauber